

Studierendenparlament der TUD



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Organ der Studierendenschaft
der Technischen Universität Darmstadt
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Protokoll vom 24.08.2022

Sitzungsbeginn: 19:08 Uhr
Sitzungsende: 00:09 Uhr

Sitzungsleitung: Moritz Stockmar, Geeske Kemper
Protokoll: Luke Laumann, Felix Dörnfeld
Wahlhilfe: Thomas Kolb, Mohammed Bouras, Domenic Kehrer

Zu Beginn der Sitzung Stimmberechtigte: 31

Präsident	Moritz Stockmar	Post	Telefon
Präsident*in	Geeske Kemper	AStA der TU Darmstadt	06151-16-28360
Schriftführer	Luke Laumann	Hochschulstr. 1	Internet
Schriftführer	Felix Dörnfeld	64289 Darmstadt	www.stupa.tu-darmstadt.de

Tagesordnung

TOP 0: Genehmigung des Protokolls vom 23.06.2022 (P1)	3
TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 28.07.2022 (P2)	3
TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums	4
TOP 3: Beratung über Berichte	5
a) Rechenschaftsbericht des gewählten AStA (B1)	5
TOP 4: Wahl des Präsidiums	5
TOP 5: Wahl des Akteneinsichtsausschusses	8
TOP 6: Wahl des Härtefallausschusses	9
TOP 7: Benennung des Rechnungsprüfungsausschusses	10
TOP 8: Benennung der Ansprechpersonen der Listen	10
TOP 9: Antrag zum Beschluss einer Struktur des Allgemeinen Studierendenausschusses für die Legislatur 2022/23 (A1)	11
TOP 10: Wahl des AStA- Vorstands	12
TOP 11: Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung (A2)	24
TOP 12: Antrag zur Beauftragung des AStA zum Organisieren eines Weihnachtsmarkts (A3)	25
TOP 13: Sonstiges	27

[19:09] TOP 0: Genehmigung des Protokolls vom 23.06.2022 (P1)

Das Protokoll wird mit folgenden Änderungen genehmigt:

Streiche „Außerdem sei es eine Politische EntscheidungTM!1!!!11!!!1einself1!!!1“ (Seite 6) und ersetze durch „Es wird mehrmals angemerkt, dass es sich um eine politische Entscheidung handelt“

Streiche „Der Antragsteller verlässt im Anschluss an die Diskussion, sichtlich müde und genervt von der Politischen EntscheidungTM, die Sitzung.“ (Seite 7) und ersetze durch „Der Antragsteller verlässt im Anschluss an die Diskussion die Sitzung.“

In TOP 4: Streiche „Der anwesende AStA stellt seine, doch langsam sehr eintönig klingenden, Berichte vor. Für genaueres wird hier auf den Anhang verwiesen. Besonders zum empfehlen ist jedoch keine der hier anzufindenden Lektüren. Es gibt keine Rückfragen, alle im Raum scheinen wohl entweder eingeschlafen zu sein, oder sehr desinteressiert. Der offene Drogenkosum oder die Politische EntscheidungTMkann jedoch als Grund dafür ausgeschlossen werden.“ (Seite 7) und ersetze durch „Der gewählte AStA stellt seinen Bericht vor (siehe Anhang des Protokolls). Dieser wird ohne Rückfragen zur Kenntnis genommen“

Abstimmung zur Genehmigung des Protokolls [19:15]

dafür	25
dagegen	3
enthalten	3

→ Damit ist das Protokoll genehmigt.

[19:16] TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 28.07.2022 (P2)

Abstimmung zur Genehmigung des Protokolls [19:16]

dafür	21
dagegen	2
enthalten	7

→ Damit ist das Protokoll genehmigt.

[19:17] TOP 2:

Mitteilungen des Präsidiums

Folgende Einladungen konnten nicht zugestellt werden:

Julian Sonntag (in der Sitzung anwesend, Einladung wurde ausgehändigt)

Dario Suçi (in der Sitzung anwesend, Einladung wurde ausgehändigt)

Nicolas Gries

Leon Edinger

- Der Ältestenrat nimmt sich dem Einspruch gegen das StuPa vom 28.07.2022 an.
- Die Satzung in der aktuell gültigen Fassung wurde formatiert.
- Zu ausstehenden Genehmigungen durch das Dezernat II von durch das StuPa beschlossenen Ordnungsänderungen gibt es keine weiteren Entwicklungen

[19:20] TOP 3: Beratung über Berichte

a) Rechenschaftsbericht des gewählten AStA (B1) [19:20]

Der Bericht wird vorgestellt. Es gibt keine Anmerkungen oder Fragen. Der Bericht ist damit zur Kenntnis genommen.

[19:30] TOP 4: Wahl des Präsidiums

Thomas Kolb und Mohammed Bouras stellen sich als Wahlhelfer*innen zur Verfügung. Es werden Vorschläge für die einzelnen Ämter eingereicht.

Für das erste Präsidiumsamt kandidieren:

Moritz Stockmar, Jusos
Lea Kristin Schwalbe, DIE PARTEI HSG

Für das zweite Präsidiumsamt kandidieren:

Tobias Huber, Fachwerk
Leander Karls LHG

Für das erste Schriftführersamt kandidieren:

Luke Laumann, DIE PARTEI HSG

Für das zweite Schriftführersamt kandidieren:

Felix Dörnfeld, Fachwerk

Die Kandidat*innen stellen sich kurz vor:

- Moritz Stockmar: „Mir ist Kontinuität wichtig.“
- Lea Schwalbe: „Ich nehme, was ich kriegen kann und bin Machtgeil!“
- Tobias Huber „Ich bin dienstalt und willig.“
- Leander Karls: „Ich war letzte Legislatur schon Mitglied des StuPa.“
- Luke Laumann: „Entweder mich oder keinen.“
- Felix: „Irgendwer muss es ja machen. Und bevors keiner macht, mach ichs halt.“

Den Kandidat*innen werden keine Fragen gestellt.

19:39 Uhr: GO-Antrag auf Sitzungspause (GO §19 Abs. 6, 3.)

Es erfolgt eine formale Gegenrede, der Antrag muss deshalb abgestimmt werden.

Abstimmung zum Antrag „auf 10 Minuten Sitzungspause“ [19:40]

dafür	20
dagegen	10
enthalten	1

→ *Damit ist der Antrag angenommen.*

Die Sitzung wird bis 19:50 Uhr unterbrochen.

19:50 Uhr: Die Sitzung wird fortgesetzt und die Wahlen zum StuPa- Präsidium werden durchgeführt.

Wahl zum ersten Präsidiumsamt (orange Stimmzettel) [19:53]

Abgegebene Stimmen: 31

Davon ungültig: 0

Moritz Stockmar	23
Lea Schwalbe	7
Enthaltungen	1

→ *Damit ist Moritz Stockmar gewählt.*

Wahl zum zweiten Präsidiumsamt (gelbe Stimmzettel) [20:01]

Abgegebene Stimmen: 31

Davon ungültig: 0

Tobias Huber	26
Leander Karls	5
Enthaltungen	0

—→ *Damit ist Tobias Huber gewählt.*

Wahl zum ersten Schriftführungsamt (lila Stimmzettel) [20:08]

Abgegebene Stimmen: 31

Davon ungültig: 1

Stimmen für Luke Laumann	10
Gegenstimmen	13
Enthaltungen	7

—→ *Damit ist Luke Laumann nicht gewählt.*

Wahl zum zweiten Schriftführungsamt (grüne Stimmzettel) [20:15]

Abgegebene Stimmen: 31

Davon ungültig: 1

Stimmen für Felix Dörnfeld	26
Gegenstimmen	4
Enthaltungen	0

—→ *Damit ist Felix Dörnfeld gewählt.*

Um die Schriftführungsämter vollständig zu besetzen, wird die Wahl zum ersten Schriftführungsamt wiederholt. Es werden erneut Vorschläge eingereicht.

Vorschläge für das erste Schriftführungsamt:

Luke Laumann, DIE PARTEI HSG

Katharina Faller, Fachwerk

19:22 Uhr: GO-Antrag auf Vertagung des TOPs (GO §19 Abs. 6, 7.)

Der GO- Antrag wird zurückgezogen.

- Katharina Faller: „Es muss ja jemand machen. Außerdem sitzt zu viel Patriarchat im Präsidium.“

- Luke Laumann verzichtet auf eine erneute Vorstellung.

Wahl zum ersten Schriftführungssamt (rote Stimmzettel) [19:22]

Abgegebene Stimmen: 31

Davon ungültig: 3

Luke Laumann	1
Katharina Faller	26
Enthaltungen	1

→ *Damit ist Katharina Faller gewählt.*

Die Kandidat*innen nehmen die Wahl an.

[20:28] TOP 5:

Wahl des Akteneinsichtsausschusses

20:28 Uhr: GO-Antrag auf Nichtbefassung von TOPs oder (Änderungs-)Anträgen (GO §19 Abs. 6, 5.)

Begründung: Um die voraussichtlich lange Sitzung etwas zu verkürzen, sollte auf die Wahl an dieser Stelle verzichtet werden. Der Ausschuss kann bei Bedarf gewählt werden. Außerdem übernimmt der RPA die Funktion des Akteneinsichtsausschusses, falls dieser nicht gewählt wurde.

Es erfolgt keine Gegenrede. Damit ist der GO- Antrag angenommen.

[20:29] TOP 6: Wahl des Härtefallausschusses

Da nach wie vor nicht genau geregelt ist, ob die Wahl zum Härtefallausschuss als Mehrheits- oder Verhältniswahl durchgeführt werden soll, stellt das Präsidium die Wahlverfahren zur Abstimmung.

Abstimmung zum Wahlverfahren zur Wahl des Härtefallausschusses [20:30]

Mehrheitswahl	0
Verhältniswahl	29
Enthaltung	2

→ Die Wahl wird als Listenwahl durchgeführt.

Es wird um Einreichung von Listen gebeten. Folgende Listen werden eingereicht:

Liste 1

Felix Dörnfeld
Hellen Bircock
Geeske Kemper
Julian Sonntag

Wahl zum Härtefallausschuss (hellgrüne Stimmzettel) [20:33]

Stimmen für Liste 1	30
Gegenstimmen	0
Enthaltung	0
Ungültig	1

→ Damit sind die Personen auf Liste 1 als Härtefallausschuss gewählt.

[20:42] TOP 7:

Benennung des Rechnungsprüfungsausschusses

Die Listen werden einzeln nach Personen, die sie für den RPA nominieren wollen, gefragt:

CG möchte niemanden nominieren.
Fachwerk nominiert Felix Dörnfeld.
Die Jusos nominieren Simon Hock.
Die LHG nominiert David Brauch.
DIE PARTEI HSG nominiert Luke Laumann.
Der RCDS nominiert Tanja Rausch.
Der SDS möchte niemanden nominieren.

Der aktuelle RPA besteht damit aus folgenden Personen:

Felix Dörnfeld
Simon Broock
David Rau
Luke Laumann
Tanja Rausch

20:48 Uhr: Franziska Chulek verlässt die Sitzung.
Es sind nun 30 Stimmberechtigte anwesend.

[20:47] TOP 8:

Benennung der Ansprechpersonen der Listen

Folgende Personen werden von den Listen als Ansprechperson benannt:
CG: Leon Szymanski
Fachwerk: Svenja Kernig und Tobias Huber
Jusos: Lisa Heidenreich
LHG: Leander Karls
DIE PARTEI HSG: Lea Schwalbe
RCDS: Julian Sonntag
SDS: Kristin Sieverdingbeck

20:50 Uhr: GO-Antrag auf Sitzungspause (GO §19 Abs. 6, 3.)
Antrag auf 15 Minuten Pause.

Es erfolgt keine Gegenrede, die Sitzung wird bis um 21:05 Uhr unterbrochen

21:06 Uhr: Die Sitzung wird fortgesetzt.

[21:07] TOP 9:

Antrag zum Beschluss einer Struktur des Allgemeinen Studierenden-ausschusses für die Legislatur 2022/23 (A1)

Redebeitrag: Es ist traurig und bezeichnend, dass die neue Koalition aus CG, Jusos und SDS es nicht schafft, rechtzeitig einen Strukturantrag zu stellen. Wenn Fachwerk keinen Dummy- Antrag eingereicht hätte, könnte dieser TOP nicht behandelt werden.

[21:09] Es wird ein Änderungsantrag zum Antrag (A1) eingebracht und anschließend diskutiert.

Frage: Was ist aus dem Gesundheitsreferat geworden und was soll pol. Bildung beinhalten?

Antwort: Die vorherige Referentin stellt sich nicht erneut zur Wahl zum AStA- Vorstand, Gesundheit soll aber als berufenes Referat wahrscheinlich weitergeführt werden.
Das Referat „Politische Bildung“ soll zur Bildung aller Studierenden beitragen.

Frage: Warum wird ein Haushaltsreferat benötigt?

Antwort: Es muss ein Haushalt aufgestellt werden, dies ist zeitkritisch. Deshalb wird dieses Referat von der Koalition benötigt.

Redebeitrag: :

Es ist schade, dass der Bereich Hochschulpolitik nicht mehr im Vorstand vertreten sein soll.

Frage: Ist die Erstellung des Haushalts nicht Aufgabe von Finanzreferaten? Was passiert mit dem Haushaltsreferat nach Erstellung des Haushaltes?

Antwort: Das Finanzreferat beinhaltet mehr als nur das Erstellen des Haushaltes. Das Referat besteht längstens bis Ende Januar.

Redebeitrag: Es ist bemerkenswert, dass die Koalition ihre drei gewünschten Finanzreferate als nicht kompetent genug ansieht, einen Haushalt zu erstellen und deshalb ein weiteres Referat im Vorstand dafür schaffen muss!

Redebeitrag: Die für die Finanzreferate vorgesehenen Personen werden innerhalb der Koalition nicht als zu inkompetent angesehen. Der Arbeitsaufwand ist nach Meinung der Koalition groß genug, um das zusätzliche Haushaltsreferat zu rechtfertigen.

Der Änderungsantrag wird von den Antragstellenden nicht übernommen, er wird deshalb zur Abstimmung gestellt.

Abstimmung zum Antrag „Änderungsantrag zu Antrag (A1): Antrag zum Beschluss einer Struktur des Allgemeinen Studierendenausschusses für die Legislatur 2022/23 (ÄA1)” [21:12]

dafür	23
dagegen	3
enthalten	4

→ *Damit ist der Antrag angenommen.*

Der geänderte Antrag (A1ÄA1) wird zur Abstimmung gestellt.

Abstimmung zum Antrag „Geänderter Antrag zum Beschluss einer Struktur des Allgemeinen Studierendenausschusses für die Legislatur 2022/23 (A1ÄA1)” [21:14]

dafür	21
dagegen	3
enthalten	6

→ *Damit ist der Antrag angenommen.*

[21:16] TOP 10: Wahl des AStA- Vorstands

Folgende Personen stellen sich zur Wahl für die einzelnen Referate des AStA- Vorstands, inklusive Benennung der für dieses Amt durch die Studierendenschaft an zu zahlenden, von den Kandidat*innen gewünschten Aufwandsentschädigung:

Klima/Verwaltung:

Tobias Kratz, SDS, AE: 700€

Tobias Kratz ist verhindert und deshalb nicht auf der Sitzung anwesend. Seine Vorstellung wird durch Mitglieder der Liste SDS vorgenommen, die Befragung findet über ein AStA- Pad statt. Der Inhalt wird in das Protokoll kopiert.

Vorstellung:

Tobias ist 22 Jahre alt und ist schon vorher als berufener Referent im AStA gewesen.

Fragen an den*die Kandidat*in

Frage: Wie seht ihr das Verhältnis von universitärer Bildung und den kapitalistischen Bedingungen unter denen Bildung stattfindet? Was wollt ihr gegen die Ökonomisierung der Bildung tun?

Antwort: Wie der SDS fordere ich eine Universität frei von Kapitalinteressen, das heißt keine Abhängigkeit von Drittmitteln, kein Hörsaalsponsoring und kein Kommerz auf dem Campus. Dafür setze ich mich wie bisher ein. Durch meine längere Arbeit im Senat habe ich durchaus Erfahrung auf dem Gebiet und möchte auch eng mit den Senator:innen zusammenarbeiten.

Frage: Was möchtest du anders machen als im Vorjahr/deine Vorgänger?

Antwort: Ich möchte im VZ die Einbindung der berufenen Referate verbessern und stärken und den VZ aus einer übergeordneten Position zu einer Verwaltungsposition bringen. Außerdem möchte ich das TAZ Abo kündigen.

Frage: Wie bewertest du aktuell das Angebot des 806qm?

Antwort: dass das 806qm so wie bisher nicht weiterlaufen kann ich glaube ich allen bewusst, die die Zahlen kennen. Teilweise liegt das an der Bekanntheit des Gewerbes, teilweise an dem Konzept. Beides muss angegangen werden um nicht weiterhin rote Zahlen zu schreiben.

Frage: Das Steuerbüro des AStA hat immer noch keinen Jahresabschluss vorgelegt. Wie stehst du zu einem Wechsel des Steuerbüros?

Antwort: Mit dem Thema kenne ich mich nicht aus und möchte mir eine Meinung auf Basis der Fakten machen.

Frage: Die Sparkasse investiert die Gelder der Studierendenschaft unter anderem in Rüstungsunternehmen. Möchtest du bei der Sparkasse bleiben oder zu einer Ethischen Bank wie der GLS wechseln?

Antwort: Ich wäre durchaus offen über einen Bankwechsel nachzudenken. Ein Faktor kann hier auch die Höhe des Verwahrentgelds sein.

Finanzen:

Kristin Sieverdingbeck, SDS, AE: 520€

Vorstellung:

Kristin war letzte Legislatur bereits im AStA- Vorstand für Finanzen zuständig und würde gerne weitermachen.

Fragen an den*die Kandidat*in:

Frage: Die Sparkasse investiert die Gelder der Studierendenschaft unter anderem in Rüstungsunternehmen. Möchtest du bei der Sparkasse bleiben oder zu einer ethischen Bank wie der GLS wechseln?

Antwort: Kristin befindet sich in einem Zwiespalt. Politisch ist die Unterstützung solcher Unternehmen nicht tragbar. Ein Wechsel ist realistisch allerdings nicht machbar

Frage: Das Steuerbüro des AStA hat immer noch keinen Jahresabschluss vorgelegt. Wie steht du zu einem Wechsel des Steuerbüros?

Antwort: Kristin ist gegenüber einem Wechsel des Steuerbüros offen.

Frage: Wie siehst du das Verhältnis von universitärer Bildung und den kapitalistischen Bedingungen, unter denen Bildung stattfindet? Was willst du gegen die Ökonomisierung der Bildung tun?

Antwort: Kristin findet es kritisch, dass Wissenschaft durch Kapitalinteressen geleitet wird. Öffentlichkeit sollte hergestellt werden, wenn sich Dinge in dieser Hinsicht verschärfen, z.B. durch Resolutionen. Dies sollte vor allem durch Zusammenarbeit von studentischen Mitgliedern des Senats und dem AStA passieren

Frage: Was möchtest du anders machen als im Vorjahr/deine Vorgänger*innen?

Antwort: Die Kommunikation verändern, Hierarchien flach halten und sich innerhalb der Koalition regelmäßiger treffen.

Finanzen und Politische Bildung:

Phillip Roggenkamp, CG, AE: 750€

Vorstellung: Phillip ist 28 Jahre alt, studiert politische Theorie im Master (Kooperationsstudien-gang TUDa und GU) und hat bei zahlreichen Gruppierungen politisch gearbeitet. Phillip will sich in AStA- spezifische Themen einarbeiten.

Fragen an den*die Kandidat*in

Frage: Das Steuerbüro des AStA hat immer noch keinen Jahresabschluss vorgelegt. Wie stehst du zu einem Wechsel des Steuerbüros?

Antwort: Phillip schließt sich in diesem Punkt Kristin an.

Frage: Die Sparkasse investiert die Gelder der Studierendenschaft unter anderem in Rüstungs-unternehmen. Möchtest du bei der Sparkasse bleiben oder zu einer ethischen Bank wie der GLS wechseln?

Antwort: Phillip sieht einen Wechsel zur GLS Bank kritisch. Es ist für Phillip problematisch, dass die GLS eine anthroposophische Bank ist, es wird kein Mehrwert gegenüber der Sparkasse gese-hen, ein Wechsel würde nichts verbessern.

Frage: Bist du wirklich der Meinung, dass Anthroposophie schlimmer oder genauso schlimm ist wie Waffenhandel oder -herstellung?

Antwort: Anthroposophie ist sehr problematisch, weil ihr Begründer Rudolf Steiner antisemitische Äußerungen gemacht hat und Phillip als Israelfreund somit Anthroposophie nicht unterstützen kann. Es müsste konkret geprüft werden, wer problematischere Projekte bzw. Firmen unterstützt.

Frage: Wie siehst du das Verhältnis von universitärer Bildung und den kapitalistischen Bedin-gungen unter denen Bildung stattfindet? Was willst du gegen die Ökonomisierung der Bildung tun?

Antwort: Phillip sieht seine Aufgabe vor allem darin, Aufklärung zu betreiben, was Kapital vs. Bildung bedeutet, sieht das prinzipiell kritisch.

Frage: Was möchtest du anders machen als deine Vorgänger*innen?

Antwort: Phillip kann diese Frage nicht beantworten, da er keine Ahnung hat, was die Vorgän-ger*innen gemacht haben.

Frage: Hast du Ansätze oder Ideen, wie du die Studierendenschaft bei der Systemreakkreditie-rung unterstützen kannst?

Antwort: Phillip hat keine Ideen und weiß auch nicht, um was es geht. Falls es ein wichtiges Anliegen ist, sollte man sich bitte schriftlich an ihn wenden.

Frage: Was für Formate genau möchtest du zur politischen Bildung anbieten?

Antwort: Es sollen z.B. Vorträge und Workshops angeboten werden.

Frage: Wie soll der Inhalt dieser Veranstaltungen aussehen?

Antwort: Phillip kann dazu noch nichts sagen, da die Entscheidung, für den AStA- Vorstand zu kandidieren, recht spontan zustande gekommen ist.

Frage: Du verlangst eine sehr hohe AE, was hast du ungefähr vor, an Stunden in die AStA-Arbeit zu investieren?

Antwort: Ca. 20 h / Woche

Frage: Wie niedrigschwellig waren von dir organisierte Veranstaltungen in der Vergangenheit und wie planst du den Zugang dazu zu ermöglichen?

Antwort: Phillip versteht die Frage nicht. Der Anspruch sollte natürlich sein, dass jeder daran teilnehmen können sollte.

22:15 Uhr: GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzung (GO §19 Abs. 6, 4.)

Es wird eine Verlängerung der Sitzungszeit bis 00.30 Uhr beantragt. Es erfolgt eine formale Gegenrede, über den Antrag muss somit abgestimmt werden.

Abstimmung zum Antrag „GO- Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit bis 00:30 Uhr“ [22:15]

dafür	19
dagegen	5
enthalten	6

→ *Damit ist der Antrag angenommen.*

Frage: Du studierst sowohl in FFM als auch hier, hast du überhaupt genug Zeit für die TU? Und hast du in der Hochschulpolitik in FFM weitere Ämter?

Antwort: Phillip hat keine weiteren Ämter und muss an der TU Darmstadt keine Leistungen mehr erbringen, will aber ausreichend Zeit an der TU für die Vorstandsarbeit verbringen.

Frage: Warum willst du dich lieber in Darmstadt politisch betätigen als in Frankfurt?

Antwort: Phillip konnte hier Anschluss finden, deswegen ist er jetzt hier.

Frage: Möchtest du Veranstaltungen sowohl in FFM als auch Darmsadt stattfinden lassen?

Antwort: Nein, nur in Darmstadt.

Redebeitrag: Die AE soll sich am Bedarf der Person orientieren, die sie erhält. Deshalb ist eine Verknüpfung von AE und Arbeitszeit nicht in Ordnung.

Redebeitrag: Eine Verknüpfung ist nicht nur in Ordnung sondern auch notwendig, weil bei hoher AE ein gewisser Output für die Studierendenschaft vorhanden sein muss. Eine genaue Gegenrechnung Zeit/AE sollte nicht vorgenommen werden, aber es muss verhältnismäßig bleiben.

Redebeitrag: Es sollte dabei aber beachtet werden, dass Menschen mit höherem sozialem Bedarf sich nicht mehr anstrengen müssen, um eine höhere AE zu bekommen.

Haushalt

Tim Lange,Jusos, AE: 200€

Vorstellung:

Tim ist 23 Jahre alt, studiert IT Systemsicherheit im Master und ist in der HoPo aktiv seit 4 Jahren. Tim ist aktiv im Verwaltungsrat des Studierendenwerks und seit längerem im AStA- Vorstand.

Fragen an den*die Kandidat*in

Frage: Das Steuerbüro des AStA hat immer noch keinen Jahresabschluss vorgelegt. Wie stehst du zu einem Wechsel des Steuerbüros?

Antwort: Man sollte den Ansprechpartnern eine böse Mail schreiben. Allerdings ist es wichtig, ein Steuerbüro zu haben, das sich mit öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verwaltungsrecht auskennt. Ein neues Steuerbüro in diesem Bereich zu finden ist nicht so leicht. Deshalb ist eine Kündigung eher nicht erstrebenswert.

Frage: Die Sparkasse investiert die Gelder der Studierendenschaft unter anderem in Rüstungs-

unternehmen. Möchtest du bei der Sparkasse bleiben oder zu einer ethischen Bank wie der GLS wechseln?

Antwort: Tim hat sich bisher nicht mit der Bank beschäftigt. Es ist wichtig, in Darmstadt eine*n Ansprechpartner*in zu haben, was zugegebenermaßen gerade bei der Sparkasse auch nicht so gut funktioniert. Ein eventueller Wechsel muss vorher eingehend geprüft werden.

Frage: Da du das Haushaltsreferat besetzen willst, kannst du mir sagen, mit was man am besten Kalk entfernen kann?

Antwort: Tim kann bei diesem Problem leider nicht weiterhelfen, seine Haushaltskompetenz ist dafür zu eingeschränkt

Redebeitrag: Aus dem Plenum wird Essig als Mittel zur Kalkentfernung vorgeschlagen.

22:29 Uhr: GO-Antrag auf Schluss der Redeliste (GO §19 Abs. 6, 9.)

Es erfolgt eine formale Gegenrede, der Antrag muss deshalb zur Abstimmung gestellt werden.

Abstimmung zum Antrag „GO- Antrag auf Schluss der Redeliste“ [22:30]

dafür	3
dagegen	16
enthalten	11

→ *Der Antrag wird abgelehnt.*

Personal und Finanzen:

Dennis Tritsky, Jusos, AE: 550€

Vorstellung:

Dennis Tritsky ist 24 Jahre alt, studiert Politikwissenschaften im Bachelor, ist Mitglied bei Jusos und SPD und hilft bei Flüchtlingsorganisationen aus.

Fragen an den*die Kandidat*in

Frage: Wie siehst du das Verhältnis von universitärer Bildung und den kapitalistischen Bedingungen unter denen Bildung stattfindet? Was willst du gegen die Ökonomisierung der Bildung tun?

Antwort: Dennis sieht das als sehr kritisch an und ist gegen wirtschaftlichen Einfluss wie z.B. Raumnamen. Es sollte mehr Kapitalismuskritik in der Lehre geben, Bildung sollte nicht von Finanzen abhängig sein, die Schere zwischen arm und reich sollte sich bei Bildung möglichst nicht zeigen.

Frage: Was möchtest du anders machen als im Vorjahr/deine Vorgänger*innen?

Antwort: Dennis möchte die Wohnungssuche erleichtern und sich für eine bessere Kommunikation im AStA einsetzen.

Frage: Die Sparkasse investiert die Gelder der Studierendenschaft unter anderem in Rüstungsunternehmen. Möchtest du bei der Sparkasse bleiben oder zu einer ethischen Bank wie der GLS wechseln?

Antwort: Dennis findet es krass scheiße, dass die in Rüstung investieren.

Frage: Das Steuerbüro des AStA hat immer noch keinen Jahresabschluss vorgelegt. Wie stehst du zu einem Wechsel des Steuerbüros?

Antwort: Dennis ist genervt von dieser Tatsache und einem Wechsel nicht abgeneigt. Es wird allerdings schwer, ein anderes Steuerbüro mit passender Spezialisierung zu finden. Ungeachtet dessen muss der AStA stark mit dem Steuerbüro kommunizieren.

Personal und Öffentlichkeitsarbeit:

Leon Szymanski, CG, AE: 650

Vorstellung:

Leon ist 28 Jahre alt, studiert politische Theorie im 4. Semester und kennt sich gut mit Bild- und Videoverarbeitungsprogrammen aus. Leon war in vielen Vereinen und Ortsgruppen im Vorstand tätig: Pfadfinder, Die Falken, selbstverwaltete Räume in Frankfurt.

Fragen an den*die Kandidat*in

Frage: Wie siehst du das Verhältnis von universitärer Bildung und den kapitalistischen Bedingungen unter denen Bildung stattfindet? Was willst du gegen die Ökonomisierung der Bildung tun?

Antwort: Dazu wurde bereits viel gesagt. Leon stimmt zu, dass jeder sich Bildung leisten können muss und ist für eine starke Zusammenarbeit mit Initiativen, die sich diesem Thema gegenüber kritisch positionieren.

Frage: Was möchtest du anders machen als deine Vorgänger*innen?

Antwort: Leon möchte sich für eine bessere Koordination im Vorstand einsetzen und findet, dass er durch die Vereinsarbeit in der Lage ist, Menschen dazu zu bringen, an Sitzungen teilzunehmen.

Frage: Wenn man sich von der hochschulpolitischen Blase entfernt, fällt einem auf, dass der

AStA vielen gar nicht bekannt ist. Was möchtest du dagegen tun?

Antwort: Leon möchte die Bekanntheit erhöhen durch eine verstärkte Nutzung von sozialen Medien und Angebot von Veranstaltungen.

Frage: Du möchtest die Bekanntheit erhöhen durch soziale Medien. Wie willst du an die o.g. Studis kommen, wenn die außerhalb der Blase sind?

Antwort: Das ist schon problematisch, aber man erreicht durch Teilen ja auch andere. Veranstaltungen kann man mit Plakaten und Flyern und so bewerben.

Frage: Was wäre die Hauptplattform um Studierenden zu erreichen?

Antwort: Die, mit der man die meisten erreicht: Instagram und/oder TikTok. Außerdem sollte sich der AStA in den einzelnen Fachbereichen vorstellen.

Frage: Wenn man den AStA mit einer Suchmaschine der Wahl sucht, kommt man schnell auf die Webseite. Findest du, dass man diese Seite mal überarbeiten sollte?

Antwort: Ja, das müsste man. Die Webseite listet Inhalte nicht übersichtlich auf, das sollte angegangen werden, nicht nur die Reichweitensteigerung. Das Problem dabei ist, dass Leon keine Ahnung von IT hat. Umgestaltung muss mit IT zusammen stattfinden

22:39 Uhr: Laurin Söhn verlässt die Sitzung.
Es sind nun 29 Stimmberechtigte anwesend.

22:39 Uhr: GO-Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit (GO §19 Abs. 6, 12.)

Die Listensprecher*innen werden über die Gründe informiert. Es erfolgt eine Abstimmung zum Ausschluss der Öffentlichkeit.

Abstimmung zum Antrag „Ausschluss der Öffentlichkeit“ [22:44]

dafür	29
dagegen	0
enthalten	0

—→ *Damit ist der Antrag angenommen.*

Die Öffentlichkeit wird bis zum Wegfall der Gründe des Ausschlusses von der Sitzung ausgeschlossen.

Die Beratungen und Abstimmungen zu diesem TOP wurden unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehalten und sind daher nicht in diesem Protokoll aufgeführt.

23:00 Uhr: Die Sitzung wird fortgesetzt, die Öffentlichkeit ist wieder hergestellt.

Frage: (an alle) Wie steht ihr zum Thema „psychische Gesundheit der Studierenden“?

Dennis: Es handelt sich um ein wichtiges Thema, gerade im Bezug auf die Lockdowns während der letzten Jahre.

Kristin: Es werden mehr Kapazitäten bei den psychotherapeutischen Beratungstellen benötigt, das Thema sollte im AStA durch ein berufenes Referat weiterverfolgt und bearbeitet werden.

Leon: Schließt sich den Vorredner*innen an.

Phillip: Schließt sich den Vorredner*innen an.

Tim: Schließt sich den Vorredner*innen an.

Frage: (an alle) Was haltet ihr von der Kooperation mit dem Leihradanbieter Call-a-Bike?

Tim: Es gab vor kurzem Probleme mit durch Vandalismus fehlenden Bikes, die angebotenen Lösungen waren nicht ok. Die Erreichbarkeit von Ansprechpartnern ist auch nicht in Ordnung. Dass man sich ohne ein Bankkonto zu hinterlegen nicht anmelden kann ist nicht so gut, aber hinnehmbar. Wir wollen aber aus politischen Gründen ein Fahrradverleihsystem haben und ein Wechsel zu einem anderen Anbieter ist schwierig, da CaB durch die Stationen recht fest in Darmstadt verankert ist. Was positiv zu bewerten war, ist, dass die fehlenden Fahrräder schnell wieder da waren.

Frage: (an Tim) Findest du es nicht kritisch, dass der Anbieter unter anderem einen App- und Schufaprüfungszwang vorsieht und somit Studierende, die für das Angebot zahlen, aufgrund von fehlendem Smartphone oder schlechter Schufa ausschließt?

Tim: Ich finde eine SchuFa- Prüfung nicht richtig und den Zwang zur App- Nutzung auch nicht so gut. Allerdings betrifft das tendenziell eher wenige Studierende. "Das ist ein Problem, jedoch ist der Kritikpunkt nicht so ausschlaggebend, dass sich ein Wechsel sinnvoll erscheint. Auch wenn sie für das System zahlen müssen.

Dennis: Ich schließe mich Tim an.

Leon: Ich finde das erstmal gut, aus ökologischen Gründen und zur Vereinfachung, durch die Gegend zu kommen. Ich bin mir bewusst über die Probleme der letzten Zeit, genaueres in der nächsten Sitzung. Bzgl. Appzwang und SchuFa stimmt Leon dem Redebeitrag von Tim über call a Bike zu.

Frage: (an alle) Warum ist das Klimareferat nicht von CG besetzt?

Antwort: Tobi hat davon am meisten Ahnung, CG wird sich natürlich beteiligen.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt, Die Wahlgänge werden durchgeführt. Da Thomas Kolb

zwischenzeitlich die Sitzung verlassen hat, wird er von Domenic Kehrer ersetzt.

Wahl zum AStA- Vorstand, Referat Klima und Verwaltung (gelbe Stimmzettel)

Abgegebene Stimmen: 29

Davon ungültig: 1

Stimmen für Tobias Kratz	19
Gegenstimmen	7
Enthaltungen	2

—→ *Damit ist Tobias Kratz gewählt.*

Wahl zum AStA- Vorstand, Referat Finanzen (blaue Stimmzettel)

Abgegebene Stimmen: 29

Davon ungültig: 0

Stimmen für Kristin Sieverdingbeck	24
Gegenstimmen	5
Enthaltungen	0

—→ *Damit ist Kristin Sieverdingbeck gewählt.*

Wahl zum AStA- Vorstand, Referat Finanzen & politische Bildung (dunkelgrüne Stimmzettel)

Abgegebene Stimmen: 29

Davon ungültig: 0

Stimmen für Phillip Roggenkamp	18
Gegenstimmen	11
Enthaltungen	0

—→ *Damit ist Phillip Roggenkamp gewählt.*

Wahl zum AStA- Vorstand, Referat Haushalt (orange Stimmzettel)

Abgegebene Stimmen: 29

Davon ungültig: 1

Stimmen für Tim Lange	22
Gegenstimmen	5
Enthaltungen	1

—→ *Damit ist Tim Lange gewählt.*

Wahl zum AStA- Vorstand, Referat Personal & Finanzen (rote Stimmzettel)

Abgegebene Stimmen: 29

Davon ungültig: 2

Stimmen für Dennis Tritsky	19
Gegenstimmen	7
Enthaltungen	1

—→ *Damit ist Dennis Tritsky gewählt.*

Wahl zum AStA- Vorstand, Referat Personal & Öffentlichkeit (hellgrüne Stimmzettel)

Abgegebene Stimmen: 29

Davon ungültig: 0

Stimmen für Leon Szymanski	22
Gegenstimmen	5
Enthaltungen	2

—→ *Damit ist Leon Szymanski gewählt.*

[23:19] TOP 11: Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung (A2)

Der Antrag wird eingebracht.

Ein Änderungsantrag wird eingebracht (A2ÄA1).

Der Änderungsantrag wird von den Antragstellenden übernommen. Somit erfolgt keine Abstimmung über den Änderungsantrag, die weitere Diskussion bezieht sich auf den geänderten Antrag (A2ÄA1)

Redebeitrag: Auch eine schwach quotierte Redeliste wird wahrscheinlich in einem genauso männlich dominierten Redeverhalten enden.

Redebeitrag: Der Antrag sollte abgelehnt werden, es studieren nun mal mehr Männer als Frauen an der TU. Eine entsprechende Quotierung würde die herrschenden Verhältnisse verzerren.

Redebeitrag: Im StuPa herrscht zwar ein etwas anderes Verhältnis als an der gesamten TU, trotzdem sind die Debatten sehr männlich. Es geht darum, die Unterrepräsentierten zu empoweren.

Redebeitrag: Die Verhältnisse an der TU reproduzieren nur ein gesamtgesellschaftliches Problem, was es zu bekämpfen gilt.

Redebeitrag: Es geht aber um den Istzustand an der Uni, mehr Frauen in MINT- Fächern ist ein anderes Thema. Das tatsächliche Verhältnis sollte nicht verfälscht werden, das ist undemokratisch. Der Antrag unterstellt außerdem, dass Frauen sich einschüchtern lassen würden. Das wird als diskriminierend wahrgenommen.

Redebeitrag: Wir leben in einer patriarchalen Gesellschaft, die Uni ist Teil davon und deshalb nicht separat zu betrachten.

Redebeitrag: Jeder hat das gleiche Rederecht, dies ist jetzt schon so. Warum sollten Frauen durch eine separate Redeliste früher als andere Abgeordnete drankommen, das hat dann nix mehr mit Gleichberechtigung zu tun.

Redebeitrag: Personen, die normalerweise an der TU unterrepräsentiert sind, sollen in den Vordergrund gerückt werden. Wir haben den Änderungsantrag geschrieben, damit auch andere Diskriminierungsformen berücksichtigt werden. Außerdem, ebenfalls im Änderungsantrag abgebildet, soll keine Kontrolle des gewählten Geschlechts stattfinden. Es soll eine freie Entscheidung sein, wo man sich verortet. Dies wird sich von selbst regulieren, ein Missbrauch ist nicht oder nur in sehr geringem Umfang zu erwarten.

23:45 Uhr: GO-Antrag auf Schluss der Redeliste (GO §19 Abs. 6, 9.)

Es erfolgt eine formale Gegenrede, der Antrag wird zur Abstimmung gestellt.

Abstimmung zum Antrag „Schluss der Redeliste“ [23:45]

dafür	25
dagegen	2
enthalten	2

→ *Damit ist der Antrag angenommen.*

Die Redeliste wird geschlossen, es kommt zur sofortigen Abstimmung.

Abstimmung zum Antrag „Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung (A2ÄA1)“ [23:47]

dafür	24
dagegen	4
enthalten	1

→ *Damit ist der Antrag angenommen.*

23:48 Uhr: Hemen Belachew verlässt die Sitzung.

Es sind nun 28 Stimmberechtigte anwesend.

23:48 Uhr: Daniel Lengert verlässt die Sitzung.

Es sind nun 27 Stimmberechtigte anwesend.

23:49 Uhr: Alexander Praus verlässt die Sitzung.

Es sind nun 26 Stimmberechtigte anwesend.

23:49 Uhr: Max Kroll verlässt die Sitzung.

Es sind nun 25 Stimmberechtigte anwesend.

[23:48] TOP 12:

Antrag zur Beauftragung des AStA zum Organisieren eines Weihnachtsmarkts (A3)

Die Antragstellenden bringen selbst einen Änderungsantrag (A3ÄA1) ein. Dieser wird direkt übernommen und muss nicht abgestimmt werden.

Ein weiterer Änderungsantrag wird eingebracht (A3ÄA2). Dieser wird nicht übernommen und deshalb zur Diskussion und Abstimmung gestellt.

Frage: Wie gewinnt eine Fachschaft oder HSG neue Mitglieder mit dem Verkauf von Mandeln?

Antwort: Durch die besondere Atmosphäre. Es kommt auch auf die Absichten der individuellen Person an.

Redebeitrag: Es wird als nicht sinnvoll angesehen, so etwas zu beschließen, bevor eine Prüfung der Machbarkeit stattgefunden hat.

Frage: Wie groß sind die Töpfe dafür?

Antwort: Es gibt für einen Weihnachtsmarkt keinen eigenen Topf

Redebeitrag: Es würde ein Redundanzproblem entstehen: FS- Weihnachtsfeiern sind schon ausreichend vorhanden. Es braucht keinen extra Weihnachtsmarkt, der außerdem auch Konkurrenzveranstaltung zu den FS- Feiern sein könnte.

Redebeitrag: Dies wird nicht von allen FSen so gesehen, es gab sehr gute Resonanz bei entsprechenden Anfragen.

Redebeitrag: Es sollte mit der FSK besprochen werden, dass die Ausrichtung eines Weihnachtsmarktes bedeuten würde, dass weniger Geld für die Fachschaften vorhanden ist.

Redebeitrag: Ein Sponsoring so einer Veranstaltung sollte es nicht geben, wir wollen keine Firmen nach Geld fragen.

Redebeitrag: Sponsoren könnten auch über Hochschulgruppen organisiert werden.

Redebeitrag: Es wird sich generell gegen Werbung bei einem Weihnachtsmarkt oder ähnlichen Veranstaltungen ausgesprochen.

00:04 Uhr: GO-Antrag auf Schluss der Redeliste (GO §19 Abs. 6, 9.) Es erfolgt eine formale Gegenrede, der Antrag wird somit zur Abstimmung gestellt.

Abstimmung zum Antrag „Schluss der Redeliste“ [00:04]

dafür	20
dagegen	4
enthalten	1

→ *Damit ist der Antrag angenommen.*

Abstimmung zum Antrag „(A3ÄA2) Änderungsantrag zu erstem Änderungsantrag A3ÄA1“ [00:05]

dafür	20
dagegen	3
enthalten	2

—→ *Damit ist der Antrag angenommen.*

Abstimmung zum Antrag „Weihnachtsmarkt (A3)“ [00:06]

dafür	21
dagegen	2
enthalten	2

—→ *Damit ist der Antrag angenommen.*

**[00:07] TOP 13:
Sonstiges**

Dank an Tobias Huber, weil er sich den VZ für mehrere Jahre gegeben hat.

Dank an den vergangenen VZ.

Die Sitzung wird um 00:09 Uhr beendet.

Anwesende

Campusgrüne: Hellen Bircok, Hemen Belachew, Marton Miskey (*in Vertretung für Marcel Lemmer*), Michael Spiehl (*in Vertretung für Jürgen Franz*), Dario Suçi (*in Vertretung für Johannes Richter*), Phillip Roggenkamp, Leon Szymanski, Manuel Holl, Simeon Holl, Daniel Lengert

FACHWERK: Daniel Stein (*in Vertretung für Svenja Kernig*), Franziska Chulek (*in Vertretung für Dominik Litke*), Katharina Faller, Felix Dörnfeld, Lisa Morath (*in Vertretung für Julia Stroh*), Max Kroll (*in Vertretung für Sven Mandl*), Geeske Kemper, Tobias Huber

Liberale Hochschulgruppe: Leander Karls, Sebastian Jaschke (*in Vertretung für David Brauch*), Laurin Söhn

JUSOS & Unabhängige: Simon Hock, Lisa Heidenreich, Moritz Stockmar, Romy Celeste Knappe

Linke Liste – SDS: Kristin Sieverdingbeck, Alexander Praus (*in Vertretung für Tobias Kratz*)

RCDS: Julian Sonntag, Tanja Rausch

Die PARTEI Hochschulgruppe: Lea Schwalbe, Luke Laumann

Gäste: Dennis Tritsky, Tim Lange, Domenic Kehrer, Mohammed Bouras, Johannes Richter

Anlagen

TOP		eingebraachte Fassung	Beschlussfassung
TOP 3a)	Rechenschaftsbericht AStA	B1	-
TOP 9	Antrag AStA- Stuktur	A1	A1ÄA1
TOP 9	Änderungsantrag zu A1 (AStA- Stuktur)	A1ÄA1	A1ÄA1
TOP 11	Änderung Geschäftsordnung	A2	A2ÄA1
TOP 11	Änderungsantrag zu A2	A2ÄA1	A2ÄA1
TOP 12	Antrag Weihnachtsmarkt	A3	A3ÄA2
TOP 12	Änderungsantrag zu A3	A3ÄA1	A3ÄA2
TOP 12	Änderungsantrag zu A3ÄA1	A3ÄA2	A3ÄA2

Rechenschaftsbericht der gewählten Referent:innen für August 2022

Personal

Seit Mitte des Monats arbeitet Eleonora bei uns im Büro und wir waren damit beschäftigt ihre Einarbeitung zu koordinieren. Unsere Buchhalterin ist nächste Woche im Urlaub und wird im September 2 Wochen fehlen, weswegen es zu Verzögerungen bei Überweisungen etc. kommen kann.

Gesundheit

Es wurden letzte organisatorische Dinge für die Veranstaltung "Mal gut, mehr schlecht", welche am 18. Oktober im 806qm stattfindet, geklärt.

Des Weiteren wird noch geklärt, ob die Büroangestellten an einem "Mental Health First Aid" Kurs von der Uni teilnehmen können.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Vergangenen Monat gab es vor allem zwei wichtige Termine.

Das sind zum einen ein Semesterkickoffmeeting mit dem DGB Südhessen. Der Gewerkschaftsbund möchte zusammen mit seinen Mitgliedsgewerkschaften wieder Veranstaltungen an der TU organisieren. Analog zu der bereits dieses Semester stattgefundenen Veranstaltungsreihe an der h_da soll es an beiden Hochschulen Veranstaltungen zu den Themen Berufseinstieg und Einstiegsgehälter, Die Rechte von Arbeitnehmenden an der Hochschule, Einkommenssteuer geben. Hierfür stand ich beratend zur Seite, an welchen Locations man diese Veranstaltungen durchführen könnte, wie man sie auf dem Campus der TU bewerben könnte, und wie der AStA kooperierend helfen könnte.

Unabhängig befindet sich zur Zeit eine gewerkschaftliche Hochschulgruppe in der Gründung, die sich bereits mit großem Eifer engagiert. Der Hochschulgruppe helfe ich dabei Kontakt zu den Fachschaften herzustellen, um zum einen die Themen der Hochschulgruppe in den Strukturen als auch in den Orientierungswochen zu platzieren. Des Weiteren lässt die Hochschulgruppe das Thema der steigenden Energiepreise nicht kalt. In der Frage, welche Schritte die Hochschulgruppe unternehmen könnte, stand ich beratend zur Seite.

Um das Thema abzuschließen sei an dieser Stelle endlich die Berufung des Referats für studentische Hilfskräfte erwähnt, dass in alle diese Schritte zum Teil aktiv zum Teil auch nur informierend mit eingebunden wurde. Nachdem die ersten beiden Kandidat*innen uns aus Zeitgründen absagen mussten, konnten wir eine uns bekannte Persönlichkeit gewinnen, die sich bereits seit längerem ehrenamtlich für die Interessen Studentisch Beschäftigter einsetzt.

Der andere wichtige Termin in diesem Monat war der Besuch der 70.

Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Auf dieser sogenannten "Wahl-MV" wurden v.a. für die Arbeitsfähigkeit des Verbands notwendigen Wahlen durchgeführt, ähnlich wie auf dieser konstituierenden Sitzung. Gewählt wurden Vorstand, Ausschuss der Student*innenschaften und, anders als bei uns, die zu berufenen Referate. Allerdings gab es auch nur die Referate "Antifaschismus, Antirassismus und Emanzipation", "BAföG und studentisches Wohnen", "Gute Lehre und Arbeitsbedingungen an Hochschulen" sowie "Internationale Solidarität". Die Wahlen für Ausschüsse wurden an den Ausschuss der Student*innenschaften übergeben.

Inhaltlich seien an dieser Stelle zwei Schlaglichter in den Fordergrund gestellt:

- 1.) Die Positionierung des Wissenschaftsrat zu Studium und Lehre in Deutschland
Was ist eigentlich der Wissenschaftsrat?

Der Wissenschaftsrat ist das älteste wissenschaftspolitische Beratungsgremium in Europa und wurde am 5. September 1957 in der Bundesrepublik Deutschland von Bund und Ländern auf der Grundlage eines Verwaltungsabkommens gegründet. Er berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in allen Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Wissenschaft, der Forschung und des Hochschulbereichs.

Man kann also sagen, das Wort des Wissenschaftsrat hat Gewicht bei politischen Entscheidungsträgern.

Jetzt kam es dazu, dass dieser Wissenschaftsrat auf 136 Seiten ausführlich darlegt welche stark studierendenfreundliche Verbesserungen am Bildungssystem aus ihrer Sicht vorzunehmen sind. Auf der Veranstaltung wurde aus Zeitgründen nicht auf Einzelheiten eingegangen, doch soviel sei gesagt dieses Papier wird uns in etlichen Diskussionen mit der Verwaltung, und den Profs bereichern. Gleichzeitig müssen wir aufpassen, dass die TU Darmstadt sich ihrer Rolle in der Hessischen Hochschullandschaft bewusst wird und der daraus resultierenden Verantwortung gegenüber der Jugend und allen Studieninteressierten. Denn diese Empfehlungen dürfen nicht dazu führen, dass sie alleine an einzelnen Leuchttürmen umgesetzt werden, deren Zugang wiederum durch die Möglichkeiten des Hochschulzulassungsgesetz beschränkt wird. Jenes Gesetz steht im Übrigen noch in dieser Legislaturperiode des Bundestages zur Überarbeitung an. Nein, stattdessen muss die TU Darmstadt Sorge dafür tragen, dass es gute Lehre nicht nur in Städten gibt, deren Durchschnittsmietpreis über der Wohnpauschale des BAföG liegt.

Eine niedrigschwellige Auseinandersetzung mit dem Papier bietet das Hochschulforum Digitalisierung an:

<https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/blog/empfehlungen-des-wissenschaftsrats-sketchnotes>

Die vollständigen Ausführungen des Wissenschaftsrats sind hier zu finden

https://www.wissenschaftsrat.de/download/2022/9699-22.pdf?__blob=publicationFile&v=13

Das 2. Schlaglicht das ich werfen möchte, ist die Kampagne Stop the cuts! die der fzs im Rahmen der Plattform Lernfabriken meutert! unterstützt und zu der alle ÄSten in Deutschland aufgerufen sind sich zu beteiligen. Ausgehend von den Kürzungen im letzten Haushalt der Bundesregierung an DAAD und BMBF, sowie Landesweit im Bildungssektor hat sich eine Bewegung formiert, die sich gegen die Fortsetzung des fatalen Sanierungsstaus einsetzt. Doch natürlich denkt die Bewegung auch noch weiter. Damit verbundene Kämpfe wie die geringe Förderquote des BAföG, die prekären Arbeitsbedingungen von #IchBinHanna und #IchBinRehan oder die

Chancenungerechtigkeit ausgelöst durch unbezahlbare Mietpreise in Universitätssädten hat die Kampagne mit auf dem Schirm.

Mehr über die Kampagne erfahrt ihr hier:

<https://www.fzs.de/stop-the-cuts-buendnis-fuer-bildungsinvestitionen/>

Finanzen

Wir haben uns als VZ mit den zuständigen BLs des 806qm zusammengesetzt, die uns über die weitere Planung des Gewerbes für das Betriebsjahr 2023 berichtet haben. Hierbei wurden unter anderem mehrere alternative Konzepte bezüglich der zukünftigen Veranstaltungsplanung vorgestellt und diskutiert. Ein weiteres Thema war auch die Berücksichtigung der auf uns zu kommenden steigende Energiepreise und die Ungewissheit, wie im Winter eventuell wieder auferlegte Hygieneregeln die Veranstaltungsbranche beeinflussen werden.

Zudem haben wir, nach dem Wechsel der uns zuständigen Ansprechperson bei der Sparkasse, die Berechtigungen für unsere neue Büromitarbeiterin in Auftrag gegeben, damit diese auch schnellstmöglich alle Aufgaben im Bereich Online-Banking erledigen kann.

Außerdem wir uns als Finanzreferent*innen zusammengesetzt und eine Skizze zur potentiellen Weitergabe unserer Referate angefertigt, mit Änderungen für die Wiki-Einträge und noch ausstehende Punkte, wie Finanzanträgen.

Sonstiges

9-Euro-Ticket

Wir sind vor zwei Wochen mit dem Rückerstattungssystem gestartet und haben bisher 13 129 IBANs sammeln können. Bei 23 199 Antragsberechtigten sind das immerhin schon über 56% der Studierenden. Die Quote an Sonderfällen ist sehr gering und besteht meistens aus Personen, die keine Matrikelnummer mehr im HRZ Account hinterlegt haben, da sie sich bereits während dem Semester exmatrikulieren ließen.

Anlage (A1) Antrag AStA- Struktur

Strukturantrag für die Legislatur 2022/2023

Darmstadt, 04.08.2022

Antragsteller*innen: Fachwerk

Das Studierendenparlament möge für die Legislatur 2022/2023 folgende AStA-Struktur beschließen:

Referat Finanzen
Referat Apfelwein
Referat Apfelsaft
Referat für Dummy- Anträge

Anlage (A2) Änderung Geschäftsordnung Quotierte Redeliste

Antrag an das Studierendenparlament der TU Darmstadt zur Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes der TU Darmstadt

Antragsteller: Jusos & Unabhängige

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Die Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes wird in folgendem Punkt geändert:

1. Fasse §10 Absatz 2 neu: „Wortmeldungen zur Sache erfolgen bei physischer Anwesenheit durch deutliches Heben einer Hand, bei digitaler Anwesenheit durch eine äquivalente Funktion der Konferenzsoftware, die jeweils bei der Eröffnung der Sitzung durch die Sitzungsleitung festzulegen ist. Es ist bei der Redereihenfolge auf eine schwache Quotierung zu achten. Dazu werden von der Sitzungsleitung zwei Redelisten geführt, die abwechselnd aufgerufen werden. Für die erste Redeliste dürfen sich Personen melden, die sich selbst als männlich identifizieren, für die zweite Redeliste alle übrigen Mitglieder des Studierendenparlamentes. Die Redelisten werden abwechselnd von der Sitzungsleitung aufgerufen. Ist eine der beiden Redelisten erschöpft, wird bis zu einer eventuellen erneuten Füllung dieser nur noch die andere Redeliste genutzt. Der Sitzungsleitung obliegt die Festlegung der Zeichen, mit denen bei der Meldung bekannt gemacht wird für welche der beiden Redeliste sich gemeldet wird. Diese Festlegung ist zu Beginn jeder Sitzung bekannt zu geben.“

Begründung:

Noch immer bestimmen vornehmlich Personen männlichen Geschlechts gesellschaftliche und politische Vorgänge. Gerade an der TU Darmstadt herrscht eine große Männerdominanz, was sich nicht zuletzt auch am Redeverhalten der Mitglieder des Studierendenparlamentes zeigt. Eine Quotierung der Redeliste fördert das Engagement nicht männlicher Mitglieder, indem die männlich-dominierte Debattenkultur aufgebrochen wird. Frauen und non-binäre Personen fühlen sich schlicht eingeladen, in der Debatte zu partizipieren, da eine Einreihung hinter viele (Viel)-Redner eine abschreckende Wirkung hat.

Dies hilft insgesamt ein ruhigeres, angenehmeres Redeklima zu schaffen, von dem auch männliche Redner profitieren.

Weiterhin können Debatten nur davon profitieren, wenn es mehr als nur die Sichtweisen der immer gleichen männlichen Teilnehmer gibt. Gerade durch die Minderheit von Frauen/non-binären Personen an der TU Darmstadt und die damit einhergehende starke Männerdominanz, ist es wichtig, nicht männlichen Stimmen Gehör zu verschaffen. Hiermit wird nicht gesagt, dass die männliche Perspektive nicht wichtig und richtig sein kann, dennoch ist es für eine reflektierte Meinung und einem daraus getroffenen Beschluss nur sinnvoll, zuvor diverse Meinungen zum Thema gehört zu haben.

Anlage (A2ÄA1) Änderungsantrag von Fachwerk zu A2

Änderungsantrag zum Antrag zur Einrichtung einer schwachen Quotierung

Antragssteller: FACHWERK

24.08.2022

Fasse §10 Absatz 2 neu:

„Wortmeldungen zur Sache erfolgen bei physischer Anwesenheit durch deutliches Heben einer Hand, bei digitaler Anwesenheit durch eine äquivalente Funktion der Konferenzsoftware, die jeweils bei der Eröffnung der Sitzung durch die Sitzungsleitung festzulegen ist.

Es ist bei der Redereihenfolge auf eine schwache Quotierung zu achten.

Dazu werden von der Sitzungsleitung zwei Redelisten geführt, die abwechselnd aufgerufen werden, eine Liste für FLINTA* Redner*innen und eine offene Liste.
~~– Der erste Redebeitrag ist, sofern vorhanden, von der FLINTA*-Redeliste aufzurufen.~~

Für die ~~erste-FLINTA*-~~Redeliste dürfen sich nur Personen melden, die sich selbst als ~~männlich-Frau, lesbisch, inter Person, nicht-binäre Person, trans Person, agender oder im weiteren Sinne als FLINTA*~~ identifizieren, ~~für-Für~~ die ~~zweite-offene~~ Redeliste können sich alle ~~übrigen-~~Mitglieder des Studierendenparlamentes melden.

~~Die Redelisten werden abwechselnd von der Sitzungsleitung aufgerufen.~~

Ist eine der beiden Redelisten erschöpft, werden so lange Personen der jeweils anderen Redeliste aufgerufen, bis sich wieder eine Person der zuvor erschöpften Liste meldet, oder beide Listen erschöpft sind. ~~wird bis zu einer eventuellen erneuten Füllung dieser nur noch die andere Redeliste genutzt.~~

~~Der Sitzungsleitung obliegt die Festlegung der Zeichen, mit denen bei der Meldung bekannt gemacht wird für welche der beiden Redeliste sich gemeldet wird.~~

~~Diese Festlegung ist zu Beginn jeder Sitzung bekannt zu geben.“~~

Wie ein*e Redner*in sich für eine der Listen entscheiden kann wird in §9 geregelt

Ergänze §9 Absatz 1:

(1) Zu Beginn jeder Sitzung tragen sich alle Parlamentarier*innen in die vom Präsidium vorbereitete physische Anwesenheitsliste ein oder, im Fall einer Onlinesitzung, bestätigen ihre Identität digital durch Eingabe ihrer persönlichen Kennnummer. Dabei geben sie an, ob sie auf der in §10 (2) geregelten FLINTA*-Redeliste oder auf der offenen Redeliste stehen möchten, sowie mit welchem Pronomen sie angesprochen werden möchten. Es finden keine weiteren Kontrollen statt.

Alle eingetragenen Parlamentarier*innen, die physisch anwesend sind, erhalten eine nicht übertragbare Stimmkarte, die zur Teilnahme an Abstimmungen berechtigt. Diese Stimmkarten sollen unterschiedliche Merkmale aufweisen, um die Redelisten nach §10 (2) zu verdeutlichen. Äquivalent verifizieren digital anwesende Parlamentarier*innen nach der Sitzung ihre Identität sowie ihr Abstimmungsverhalten mithilfe ihrer Kennnummer und ihrer Unterschrift auf dem Postweg mithilfe des Verifizierungsdokuments.

Begründung

Der Intention des ursprünglichen Antrags können wir nur beipflichten, weshalb wir ihn mit unseren Änderungen verfeinern möchten.

Wir halten es für notwendig, nicht rein in den Kategorien „männlich“ und „nicht männlich“ zu kommunizieren. Stattdessen schlagen wir die Trennung der Redelisten in FLINTA* und Offen vor. Das hat gleich mehrere Vorteile: Ausschlaggebend ist es, die verschiedenen Identitäten, die unter den patriarchalen Verhältnissen zu leiden haben, sichtbar zu machen. Hierfür haben sich die Akronyme FLINT¹ und FINTA² verbreitet, welche wiederum zum phonetisch klangvollen FLINTA*³ kombiniert wurden.

Das Sternchen am Ende dient als Platzhalter, um alle, die dieser Gruppe angehören, aber eventuell nicht aufgezählt wurden, mit einzuschließen.

Zum anderen hat es den Vorteil, dass Personen, die nicht von der geschützten Redeliste Gebrauch machen möchten, sich jedoch nicht als männlich identifizieren, weiterhin auf der offenen Redeliste willkommen sind. Des Weiteren wird es so auch möglich, die Perspektiven

¹ <https://queer-lexikon.net/2020/05/30/flint/>

² <https://queer-lexikon.net/2020/05/30/finta/>

³ https://de.wikipedia.org/wiki/FLINTA*

von Personen hervorzuheben, die sich durchaus als Mann identifizieren, aber aus anderen Gründen von geschlechtsbezogener Diskriminierung betroffen sind, wie z.B. inter Männer oder trans Männer. Aus unserer Sicht ist es wichtig, diese diversen Kämpfe zusammenzufassen.

Anlage (A3) Antrag Weihnachtsmarkt

Antrag an das Studierendenparlament

Antragsteller: RCDS

Das Studierendenparlament möge folgenden Beschluss fassen:

Das Studierendenparlament beauftragt den AStA, einen Studentischen Weihnachtsmarkt zu organisieren.

Begründung:

Die Begründung sowie ein ausführlicherer Beschlusstext werden in einem Änderungsantrag enthalten sein, den der RCDS bei der konstituierenden Sitzung des Studierendenparlaments einbringen wird.

Anlage (A3ÄA1) Änderungsantrag zu A3

Änderungsantrag Weihnachtsmarkt

Antragsteller: RCDS

Antragstext:

Streiche alles und ersetze durch:

Das Studierendenparlament beauftragt den AStA, einen Studentischen Weihnachtsmarkt zu organisieren, welcher im Jahr 2022 irgendwann zwischen der 44. und 50. Kalenderwoche auf dem Campus der TU Darmstadt stattfinden soll. Allen politischen und unpolitischen Hochschulgruppen sowie allen Fachschaften der TU Darmstadt soll die Möglichkeit geboten werden, sich in Form eines Verkaufsstandes oder Ähnlichem an dem Weihnachtsmarkt zu beteiligen.

Begründung:

Streiche alles und ersetze durch:

Die Corona-Pandemie hat die Hochschulgruppen und Fachschaften vor viele Herausforderungen gestellt. Arbeit und Gemeinschaft konnten nicht mehr in der gewohnten Form stattfinden und die Gewinnung von Neumitgliedern gestaltete sich oft schwierig. Ein studentischer Weihnachtsmarkt bietet hier eine großartige Möglichkeit, das Studentenleben in Darmstadt ein wenig wiederzubeleben und gleichzeitig neue Mitglieder für die Hochschulgruppen und Fachschaften zu gewinnen. Der Plan ist, dass die Hochschulgruppen und Fachschaften verschiedene Stände betreiben, an denen es Glühwein, Waffeln, gebrannte Mandeln und Ähnliches zu kaufen gibt. Der RCDS stand im vergangenen Jahr bereits mit mehreren Hochschulgruppen und Fachschaften im Austausch über diese Idee und hat viel positives Feedback bekommen. Für die Koordination der vielen Unterstützer ist der AStA jedoch besser geeignet als der RCDS oder ein loser Zusammenschluss der unterstützungswilligen Hochschulgruppen und Fachschaften. Nach der Planung und Vorbereitung des Weihnachtsmarktes durch den AStA wird der Arbeitsaufwand für die Durchführung des Weihnachtsmarktes dann hauptsächlich bei den Hochschulgruppen und Fachschaften liegen.

Änderungsantrag „Weihnachtsmarkt“

Antragssteller*innen: Jusos & Unabhängige

Antragstext:

Streiche alles und ersetze durch:

Das Studierendenparlament beauftragt den AStA damit die Durchführbarkeit eines Weihnachtsmarktes durch die Studierendenschaft nach mehreren Gesichtspunkten zu überprüfen und dem Parlament einen nachvollziehbaren Prüfbericht vorzulegen.

Insbesondere zu prüfen sind:

- Kosten für die Studierendenschaft
- Nachfrage nach einem Weihnachtsmarkt bei den Fachschaften und Hochschulgruppen (Stichprobenartig genügt)
- zu erwartende behördliche Anforderungen
- Planungsaufwand für den AStA und ob dieser leistbar ist

Der Prüfbericht ist dem StuPa spätestens bis zum 30. September 2022 schriftlich vorzulegen. Für den Fall, dass der AStA zu dem Ergebnis kommt, dass eine Durchführung machbar ist, sind spätestens in der darauf folgenden Sitzung des StuPas durch den AStA alle (Finanz-)Anträge, die in der Sache zu diesem Zeitpunkt notwendig erscheinen, einzubringen.

Begründung:

Bei den vier oben genannten Sachverhalten gibt es Zweifel inwiefern diese einer Durchführung einer Jahresendversammlung / Weihnachtsmarkt im Weg stehen. Dem soll vom AStA nachgegangen werden, sodass das StuPa spätestens im Oktober eine informierte Entscheidung treffen kann. Einer selbstständigen Informationssammlung der Parlamentarier*innen steht natürlich nichts im Weg.